

ZUKUNFT BILDEN

Ein Projekt unserer Zeitung

Fazit nach einem Jahr

Vor einem Jahr ging das Projekt „Zukunft Bilden“ an den Start. Es ist eine Initiative mehrerer Unternehmen der Region und unserer Zeitung, um junge Menschen mithilfe der Tageszeitung noch besser auf den Beruf vorzubereiten.

„Wenn junge Leute Zeitung lesen, steigen ihre Chancen im Beruf“

Unternehmen sind überzeugt: Auszubildende brauchen nicht nur Fachwissen, sondern auch die Tageszeitung

Von Cornelia Steiner

Mehrere Unternehmen in unserer Region haben ihren Auszubildenden im Sommer vergangenen Jahres ein ungewöhnliches Geschenk gemacht: ein einjähriges Zeitungsabonnement. Gestern sind sie alle zusammengekommen, um eine Bilanz zu ziehen: War es das richtige Geschenk?

Der Geschäftsführer des Braunschweiger Zeitungverlages, Harald Wahls, fand drei Argumente dafür: „Die Unternehmen profitieren, weil sie in ihren Nachwuchs investieren. Die Auszubildenden profitieren, weil sie sich für ihre berufliche Zukunft fitmachen, und die Gesellschaft profitiert, weil die Politikfähigkeit der jungen Generation gestärkt wird.“

„Wir haben durch das Projekt Talente entdeckt“

Bei dem Projekt „Zukunft Bilden“ geht es um mehr, als nur ums Lesen: Die jungen Leute lernen von Redakteuren, sie interviewen Politiker und werden selbst zu Zeitungsmachern. Das Ziel ist Harald Wahls zufolge das Stärken der Medienkompetenz – das heißt: Die Auszubildenden sollen ein umfassendes Verständnis politischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge erlangen. Sie sollen den Unterschied zwischen Textformen erkennen, etwa zwischen Berichten und Kommentaren, und sie sollen angeregt werden, sich eine Meinung zu bilden.

Braunschweigs Oberbürgermeister Gert Hoffmann hält das für besonders wichtig. „Nur wer die Tageszeitung liest, erfährt, was politisch in seiner Stadt los ist – das findet man nirgendwo sonst. Und erst, wenn man sich über einen längeren Zeitraum damit befasst hat, kann man auch an einer Wahl teilnehmen“, sagte er.

Bei der anschließenden Diskussion, moderiert von Chefredakteur Armin Maus, verdeutlichte Helmut Streiff, der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Braunschweig, ein wichtiges Anliegen der beteiligten Unternehmen: „Die Wirt-



Mit einem Zertifikat haben diese Auszubildenden stellvertretend für mehr als 400 aus der gesamten Region gestern ihr Lesejahr mit dem Projekt „Zukunft Bilden“ beendet.
Foto: Peter Sierigk

schaft hat ein großes Interesse, dass Auszubildende eine gute Allgemeinbildung haben, denn erst daraus entsteht die Fähigkeit, sich auch Fachwissen anzueignen“, sagte er. „Das sinnverstandene Lesen ist die Grundlage für alle qualifizierten Berufe. Wir möchten am Ende der Ausbildung die Besten haben – die Tageszeitung hilft dabei.“

Die Geschäftsführerin der Oskar-Kämmer-Schule, Doris Masurek, betonte, dass die Lehrer durch das Projekt Talente entdecken konnten: „Wir haben die Auszubildenden in

neuen Situationen erlebt, zum Beispiel bei Interviews, die sie für die Zeitung führen durften. Wir haben gehört, wie sie reden – wir haben dadurch unbekannte Stärken gesehen.“

Blick über den Tellerrand mit Link zur Heimatzeitung

Zur Rolle der Tageszeitung auf dem Weg zu einer noch schlagkräftigeren Region äußerte sich Julius von Ingelheim, der Sprecher des Vorstands der Wolfsburg AG. „Es gilt,

Wissen in der Ausbildung nicht nur abzuspeichern, sondern man muss es auch anwenden und erhalten können – diese Fähigkeit wird durch das Zeitunglesen geschult“, sagte er und spannte den Bogen dann von der Region in die Welt: „Junge Leute müssen auch über den Tellerrand schauen, sie sollten internationale Kompetenz erwerben. Das wird immer wichtiger. Aber selbst im Ausland hat jeder einen Link zu seiner Heimatzeitung und will wissen: Was ist zu Hause los? Das ist das Fundament.“

Das sagen Azubis und Ausbilder

Mario Berger (24), Ausbildung zum Industriekaufmann bei Eon - Energy from Waste in Helmstedt:

„Wir konnten ein Interview mit Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister führen. Der ist ja auch ein ganz normaler Mensch – das war eine sehr gute Erfahrung.“

Jochen Pohl (22), Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen bei der Evang. Stiftung Neuerkerode:

„Vor dem Projekt konnte ich mir kein Zeitungsabo leisten, aber inzwischen lese ich sehr intensiv und interessiere mich für mehr Themen. Ich habe auch an einer Schreibwerkstatt teilgenommen. Wir haben selber einen Artikel geschrieben, was viel Teamgeist erfordert hat.“

Claudia Kayser, Leiterin Marketing / Öffentlichkeitsarbeit bei der Braunschweigischen Landessparkasse:

„Unsere Auszubildenden sollen kommunikationsfähig sein. Sie müssen wissen, was in der Region los ist, und das erfahren sie nur über die Tageszeitung.“

Martin Furche, Ausbildungsbetreuer bei Saturn Braunschweig:

„Die jungen Leuten sollen lernen, wo sie seriöse Informationen finden. Das Internet und Boulevardmedien sind oft ungeeignet.“

Ulrich Sievers, Leiter des Aus- und Fortbildungszentrums der Eon-Kraftwerke in Helmstedt:

„Es geht nicht nur darum, sich Fachwissen anzueignen – Auszubildende müssen auch gute Gespräche führen können. Zeitunglesen schult das.“

So funktioniert das Projekt „Zukunft Bilden“

„Zukunft Bilden“ ist eine regionale Bildungsinitiative für Auszubildende, ins Leben gerufen von den Initiatoren Braunschweiger Zeitungsverlag, Braunschweigische Landessparkasse, Volkswagen Aktiengesellschaft, Oskar-Kämmer-Schule.

Förderabonnements: Kleine Betriebe können sich um kostenlose Projektabonnements bewerben. Sie werden durch einen Ausbildungsfonds finanziert.

Medienpädagogisches Programm: Auszubildende können im Projekt an einem kostenlosen medienpädagogischen Programm teilnehmen. Dazu gehört ein monatliches Zeitungsquiz sowie ein monatlicher Bildungsbrief per E-Mail. Darin wird ein Thema des Monats vorgestellt. Auf diese Weise erfahren die Auszubildenden mehr zum Beispiel über Pressefreiheit oder den Aufbau der Tageszeitung.

Mitmach-Aktionen: Die Auszubildenden können regelmäßig Vorträge besuchen, an Redaktions- und Druckereiführungen sowie an Schreib- und Fotowerkstätten teilnehmen.

Mitmachen ist möglich: „Zukunft Bilden“ geht zum Start des nächsten Ausbildungsjahrs in die zweite Runde. Anmeldungen sind noch möglich.

Informationen und Kontakt: www.zukunftbilden.org oder rufen Sie an: (0531) 39 00 590.



Fotos und ein Video zur Veranstaltung finden Sie im Internet.

Studie: Azubis verbessern sich deutlich

Wissenschaftler der TU Braunschweig haben das Wissen und die Medienkompetenz der jungen Leser getestet

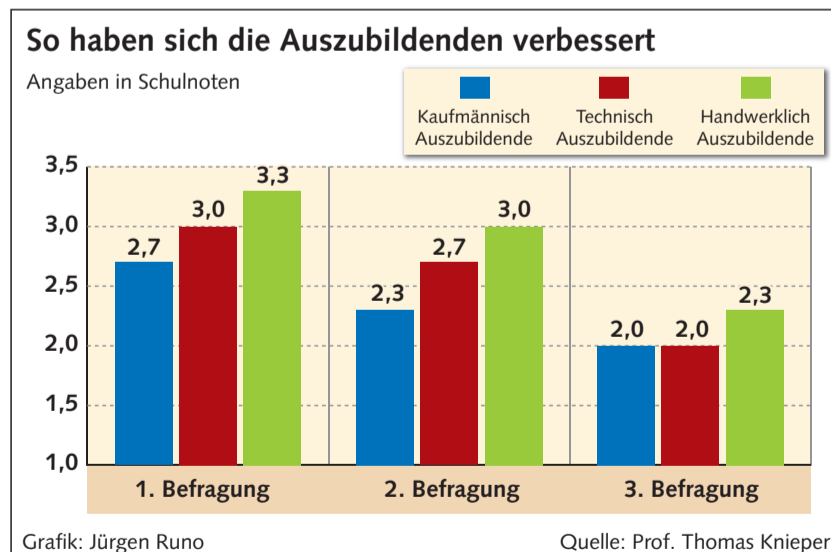
Von Cornelia Steiner

Dass Lesen nicht schadet, weiß man seit längerem. Welche Vorteile es genau bringt, zeigen verschiedene Studien: Es hilft, die Welt im Großen und Kleinen besser zu verstehen. Es fördert überdies die Fähigkeit, naturwissenschaftliche Probleme zu lösen.

Die Partner des Projektes „Zukunft Bilden“ wollten aber noch exakter wissen, in welchem Ausmaß junge Menschen vom Zeitunglesen profitieren. Sie haben deswegen Professor Thomas Knieper mit einer Untersuchung beauftragt. Knieper hat bis vor Kurzem die Abteilung Medienwissenschaften an der TU Braunschweig geleitet, inzwischen lehrt er in Passau.

Sein Fazit: „Auszubildende, die regelmäßig Zeitung lesen, sind für die Herausforderungen der Zukunft besser aufgestellt.“ Ihm zufolge wurde der Wert des täglichen Zeitunglesens in der Forschung bislang sogar unterschätzt.

Knieper hat einen Teil der beteiligten Auszubildenden dreimal getestet – zu Beginn, in der Mitte und



Für den Vergleich sind vor allem die Noten der ersten und zweiten Befragung ausschlaggebend. Bei der dritten Befragung lag die Beteiligung niedriger, weil einige Auszubildende nur ein halbes Projektjahr absolviert haben.

kurz vor Abschluss des Projektes. In einem Fragebogen haben er und seine Mitarbeiter das Allgemeinwissen abgefragt. Außerdem wurde die Medien- und Sprachkompetenz geprüft; dabei geht es einerseits um die Fä-

higkeit, Medien und deren Inhalte nach vorgegebenen Zielen und eigenen Bedürfnissen zu nutzen, andererseits um die Fähigkeit Schlussfolgerungen aus Texten zu ziehen und Inhalte wiederzugeben. Im Detail habe

die Untersuchung gezeigt, dass sich am stärksten die Auszubildenden verbessern konnten, die mit den geringsten Kenntnissen gestartet waren.

„Im Vergleich zu Auszubildenden, die nicht am Projekt teilgenommen haben, hat es bei den Zeitungslern einen großen Wissenszuwachs gegeben. Die Medien- und Sprachkompetenz wurden gestärkt. Regelmäßiges Zeitunglesen hilft also, Wissensklüfte zu überwinden und schafft die Voraussetzungen für mehr Bildungsgerechtigkeit“, sagte Knieper.

Die nebenstehende Grafik zeigt die Verbesserung aufgeschlüsselt nach Ausbildungswegen. Inhaltlich haben sich die Teilnehmer vor allem in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Geografie gesteigert.

Zusammenfassend zog Knieper folgendes Fazit: „Das Internet nutzen die meisten vor allem, um private Netzwerke zu pflegen. Das Fernsehen dient besonders der Entspannung. Aber die Tageszeitung ist für die Auszubildenden das entscheidende Informationsmedium, das ihnen Denkanstöße vermittelt und ermöglicht mitzureden.“